

Kreiszeitung vom v.11.5 "Polizei ermittelt...Verdacht der Bodenverunreinigung... auf dem Gelände der GAR", 13.5.leserbrief " Anlage am falschen Standort "

Nachrichten aus dem "Wilden Westen" ? Ja, hier im Niemandsland zwischen den Gemeinden Bassum und Stuhr ist so manches möglich, die Bevölkerung scheint, hat sich dran gewöhnt., immer bis zum nächsten Großereignis. Ob Bauherrn, Landwirte, Ärzte, unsere ganze Gesellschaft ächzt unter überbordender Bürokratie, sperrigen , und teils wirklich überflüssigen Vorschriften, die dann wenn es drauf ankommt, sowieso kaum kontrolliert werden. So auch hier, ein Gewerbeaufsichtsamt im fernen Hannover , Aufsichtspflichten lax gehandhabt, das ermöglicht so ein Wirtschaften nach Gutsherrnart. Vielleicht dauert es noch gute zehn Jahre bis die ganzen Altlasten aus den Betriebsstätten von M&S und GAR im Grundwasser ankommen, wer weiß das schon. Bis es soweit ist , schlummert die Politik, schließlich winken hohe Gewerbesteuerereinnahmen , Arbeitsplätze zählen schließlich auch, und die betroffene Firma betreibt gute Eigenwerbung, Recycling klingt immer gut, und natürlich auch "Kreislaufwirtschaft". Dabei ist das offensichtlich Etikettenschwindel, an die 70% landen in der "thermischen Verwertung" , dh in den Brennöfen von Zementfabriken .

In einem anderen Leserbrief wurde von einer geplagten Anwohnerin bereits die Standortfrage dieses Betriebes angesprochen. Ich verstehe auch nicht, warum die Politik nicht den Mut aufbringt, falsche Entscheidungen der Vergangenheit zu korregieren. Warum legt man in Wedehorn nicht AWG und GAR zusammen, das gäbe doch deutliche Synergieeffekte, das könnte doch peu a peu passieren, statt nun gar hier im einstigen Landschaftsschutzgebiet noch von Erweiterungen zu fantasieren.- Am Ende sind wir jedoch auch alle in Verantwortung, d.h. weniger und vor allen Dingen bewußter zu konsumieren, damit wir nicht am Ende in unserem Wohlstandsmüll ersticken.

abgedruckt Krsztg.23.5.23